Aktuelles aus Querfurt und Umgebung

Erster Spatenstich der Biogasanlage in Querfurt

Am 05. Juli 2011 fand ein für die Querfurter Energieversorgung zukunftsweisender Festakt statt: Mit dem ersten Spatenstich begannen offiziell die Arbeiten zum Bau der neuen Biogasanlage. Die Bauzeit beträgt voraussichtlich etwa sechs Monate. Noch in diesem Jahr kann aus regionalen Rohstoffen erzeugter Strom und Wärme in die Netze eingespeist werden.

Das Gemeinschaftsprojekt Biogasanlage ist Ergebnis des Zukunftskonzeptes Wärmeversorgung Querfurt Süd. Ein wesentliches Teilergebnis dieses Konzeptes ist die Neugründung einer eigenen Fernwärmegesellschaft Querfurt mbH aus der Wohnungsbaugesellschaft mbH Querfurt. Zwischen dieser und der Agrargenossenschaft Querfurt e.G. wurde die gemeinsame Biogas Querfurt GmbH & Co. KG gegründet, die den Bau der neuen Biogasanlage verantwortet.

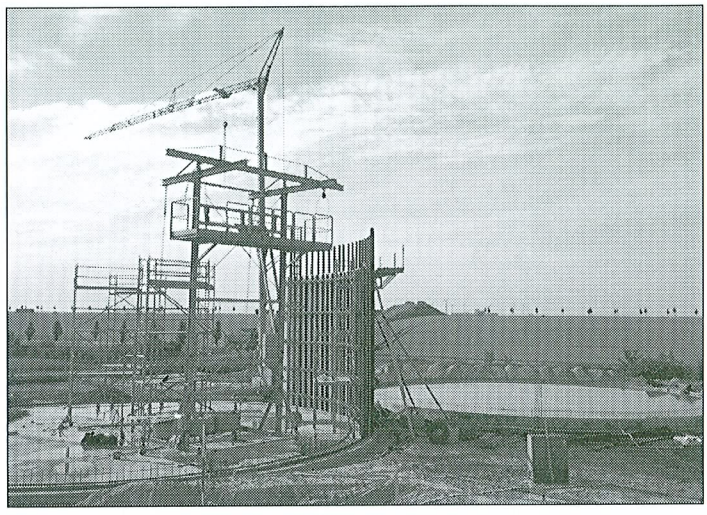
Bürgermeister Peter Kunert, der Geschäftsführer der Biogas Querfurt GmbH, Jörg Kamprad, gleichzeitig auch Vorstandsvorsitzender der Agrargenossenschaft Querfurt e.G. und der Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft sowie der Fernwärmegesellschaft, Hans-Ekkehardt Tutschka, vollzogen den ersten Spatenstich unter Anwesenheit von Stadtratsvorsitzenden Peter Schumacher, zahlreichen Abgeordneten des Querfurter Stadtrats, den beteiligten Planern, Unternehmern sowie weiteren Gästen.

Bürgermeister Kunert begrüßte die Gäste auf dem Baugelände im Süden von Querfurt in unmittelbarer Nähe des Zwischenlagers der Agrargenossenschaft Querfurt e.G., außerhalb der Stadtgrenzen Querfurts. Die Regionalpartner Fernwärmegesellschaft und Agrargenossenschaft verstehen sich als Teil eines zukunftsweisenden Projektes mit Stärkung der regionalen Wertschöpfung. Durch die Kooperation dieser regional verwurzelten, starken Unternehmen werden Synergieeffekte geschaffen. Die Aufgaben sind klar geteilt: die Agrargenossenschaft stellt die Versorgung mit regionalen Rohstoffen sicher, die Fernwärmegesellschaft garantiert den langfristigen Wärmeabsatz durch die Belieferung der Kunden im Fernwärmegebiet Querfurt Süd und die gemeinsame Biogas Querfurt GmbH & Co. KG führt den Bau und die Betriebsführung der Biogasanlage und des Blockheizkraftwerkes durch.

Jörg Kamprad und Ekkehardt Tutschka benannten die Vorteile der Regionalpartnerschaft und dankten den vielen Akteuren des Großprojekts, die in wenigen Monaten mit viel Engagement und Tatkraft den Baubeginn ermöglichten. Christoph Hug von Tilia Umwelt beschrieb das Projekt aus Sicht seiner Entwicklungsgesellschaft, dessen Erfolg durch die beteiligten Fachplaner Dr. Born und Dr. Ermel sowie die bausführende Zimnotec GmbH garantiert wird.

Ende dieses Jahres soll die Anlage fertig gestellt und bereits die erste Energie verteilt werden. In der Biogasanlage wird dann nach einem speziellen Gärungsprozess aus landwirtschaftlichen Reststoffen Gülle und Rindermist sowie Mais Methangas hergestellt. Das produzierte Gas wird über eine Mikrobiogasleitung zum 2,5 km entfernten Blockheizkraftwerk auf dem Gelände der Fernwärmegesellschaft transportiert und dort mit Hilfe der Technologie der Kraft-Wärme-Kopplung verarbeitet. Somit wird sichergestellt, dass die eingesetzten regionalen Rohstoffe mit einem Wirkungsgrad von über 80 Prozent hocheffizient in Strom und Wärme umgewandelt werden. Mit der Leistung von 500 kW kann der Strombedarf von etwa 1.000 Haushalten rund um die Uhr ganzjährig gedeckt werden. Die parallel hierzu entstehende Wärme wird in das Fernwärmenetz eingespeist und sichert somit zukünftig ca. 30 Prozent des Wärmebedarfs des Wohngebietes Querfurt Süd. Dies macht die Stadt unabhängiger vom Erdgasbezug von außen.

Durch die Nutzung regenerativer Energie erfolgt die gesamte Kette der Wärmeproduktion des Wohngebietes Querfurt Süd in Zukunft klimaneutral. Biogas bietet optimale Möglichkeiten, um alternative Energiequellen zu erschließen und damit einen Mehrwert für die Umwelt und Region zu leisten, darin sind sich alle einig.



Der Bau der neuen Biogasanlage schreitet schnell voran.

Wohnungsbaugesellschaft mbH Querfurt

Innerortsausbau der Schmutzwasserkanalisation in Lodersleben

Mit der Bewilligung der von der Stadt Querfurt beantragten Fördermittel durch das Land Sachsen-Anhalt und auf der Grundlage des genehmigten Abwasserbeseitigungskonzeptes hat die Stadt Querfurt im Jahr 2010 mit dem Projekt „Bau der Verbindungsleitung und Ausbau der Schmutzwasserkanalisation des Ortsteils Lodersleben“ begonnen.

Bereits im Juni 2010 erfolgte durch das Land Sachsen-Anhalt mit der Ausreichung des Zuwendungsbescheides für den Ortsteil Lodersleben im Rahmen des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum (EPLR) die Zusage einer Anteilsfinanzierung von max. 1.936.000 €, welche in den Jahren 2010 bis 2012 vom Stadt Querfurt – Abwasserbetrieb abgerufen werden kann. Kofinanziert werden diese Mittel von der Europäischen Union aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER).

Das Bauprojekt Schmutzwasserortsnetzausbau Lodersleben einschließlich der Verbindungsleitung nach Querfurt umfasst ein Investitionsvolumen von 3,4 Mio. €. Die zuwendungsfähigen Kosten haben einen Anteil von 2,8 Mio €. Somit beträgt die Förderquote 67,73 %.

Mit der Realisierung des 1. Bauabschnitts erfolgt der Neubau des Schmutzwasserkanals im Bereich Lodersleben. Nach erfolgter öffentlicher Ausschreibung erhielt die Arbeitsgemeinschaft Schmidt GmbH/Konetzny Barnstädt den Zuschlag. Durch die MIDEWA GmbH Eisleben wird die Neuverlegung von Trinkwasserleitungen im Bereich Straße des Friedens durchgeführt. Die Firmen Alther Pumpen GmbH Greifswald und RESA GmbH Eisleben sorgen für die Lieferung und Montage von Maschinentechnik und Elektrotechnik für die ersten zwei Pumpstationen.

Der Ortsteil Lodersleben besitzt derzeit überwiegend eine Mischwasserkanalisation und einen geringen Anteil separater Regenwasserkanäle.